

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 34

Illustration: Im Polizeistaat : des lenksamen Bürgers Schutz und Schirm
Autor: Nef, Jakob

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Estland, Lettland, Litauen, Polen, Böhmen, die Slowakei, Ungarn, Rumänien, Bulgarien und Albanien werden durch kommunistische Minderheiten regiert.

Im Polizeistaat

Des lenksamen Bürgers Schutz und Schirm!

Chindermüüll

Klein Eveli ist bei der Großmutter zu Besuch. Vor dem Mittagessen erklärt sie strahlend: «O Grosmüetti, i ha d'Tomate gärn!» Kaum hat sie aber etwa die Hälfte aufgegessen, beklagt sie sich auch schon: «Uh, mir tüe d'Füef, weh vo dene Tomate, i cha se gwüf, gwüf nümme fertigässel!» R. G.

+

Wir haben einen kleinen Holländer-Knaben bei uns aufgenommen. Nun kommt auch noch der kleine Neffe Hanspeter zu Besuch, und die beiden ver-

handeln zusammen. Sie wollen sich gegenseitig mit dem Alter ihrer Eltern übertrumpfen und der Holländer erklärt stolz: «Mein Vater ist schon mehr als hundertjährig.» «Das isch nüt, mi Vati isch scho meh als tuusigjährig» überbietet ihn Hanspeterli, «är het scho Haar da» und zeigt dabei auf seine Brust. R. G.

Kinderstube und Politik

Eine Mutter schickt ihre beiden Buben, Hansli und Maxli, zu Bett. Schon nach kurzer Zeit geht ein Höllenkrach los! «Was gibt's schon wieder?» ruft die Mutter. «Hansli will die Hälfte des Bettes für sich haben!» schreit Maxli. «So gib sie ihm doch!» «Ich kann ja nicht», antwortet Maxli, «Hansli will seine Hälfte in der Mitte des Bettes haben!» —

Solch unvernünftige Hansli findet man leider nicht nur in der Kinderstube, sondern auch bei allen internationalen Konferenzen der hohen Politik ... W.

